

Der CLEMENS-BOTE

53. Ausgabe
12/2015



**Pfarrgemeinde
St. Clemens,
Kaldenkirchen**





WAS SIE ALLES ERWARTET ♦ ♦ ♦

Inhaltsverzeichnis

Seite	3	Vorwort	Sich auf den Weg machen
	4	Kirchbauverein	Adventskalender 2015
	6	Kirchenchor	Geburtstagsfeier unserer Vorsitzenden Christa Schattner Jubiläumsfeier unseres Chorleiters Achim Bruns
	7	Convent	Nanu, was steht denn da?
	8	St. Clemens	(K)ein anderes Pfarrfest als sonst!
	10	Viehhofen	Von großen und kleinen Zauberern
	13	Messdiener	Messdienertag der GdG
	13	Messdiener	Messdienerausflug 2015
	15	Junge Kirche	Rot, grün oder blau - unsere Kirche in neuem Licht
	15	Junge Kirche	Ein Gottesdienst der etwas anderen Art
	17	Moldawien	Moldawien - Projekt <i>Nach der Schule</i>
	18	Kirchenchor	70 Jahre - Ein Leben mit dem Kirchenchor
	19	KFG	Spaß haben - Gutes tun
	21	Pfarrstatistik	Taufen, Trauungen, Beerdigungen
	22	C&C Magazin	Die Seiten nicht nur für Kinder
	25	C&C Magazin	Wer war . . . ? - Alexander Fleming
	29	Convent	Herbst-Putzaktion Convent
	30	Trierpilger	Zur Freiheit berufen - Wallfahrt zum Grab des Apostels in Trier
	33	Kevelaar	Kevelaerwallfahrt - Ehrung Berti Verkoyen
	34	GdG	Gottesdienste in der GdG Nettetal
	34	Bistum	75. Geburtstag von Bischof Heinrich Musinghoff
	35	Adressen	Wer ist wer in St. Clemens?
	37	Sponsoren	Wir bedanken uns herzlich . . .
	40	Rückseite	Weihnachten

Impressum



Herausgeber: Pfarrgemeinde St. Clemens, Kaldenkirchen

Kontodaten: Pfarre St. Clemens, Kaldenkirchen; Verw.-Zweck: Clemens-Bote
IBAN: DE58 3205 0000 0036 5003 95, BIC: SPKRDE33

Redaktion: Walburga Berger (WB), Gisela Biemans (GB), Doris Böhm (DB),
Ulla Flügels (UF), Bernd Küppers (BK), Lintrut Peters (LP),
Waltraud Prigge (WP), Christiane Rennen (CR), Christa Schattner (CS),
Irmgard Schmitz (IS)

Redaktionsadresse: Kehrstraße 30, 41334 Nettetal, Tel: 02157 811796
E-Mail: clemensbote@stclemens-kaldenkirchen.de

Fotos: J. Böhm (S.7,29,30), H.W. Dors (S.31,32), H. Hüther (S.34),
A. Kerdels (S.6,7,18,19), A. Rennen (S.10,11,12),
Ch. Rennen (S.8,9,15,17), P. Schmitz (S.16,40), R. Schröder (S.13)

Titelseite: Elvire Kückemanns (Bild), Lintrut Peters (Layout)

Satz & Layout: Christiane Rennen (Gesamtlayout), Lintrut Peters (C&C Magazin)

Auflage: 700 Hefte

Ausgabe: Nr. 53, 18. Jahrgang, Dezember 2015

Die Gelder, die durch Sponsoren-Spenden eingenommen werden, dienen ausschließlich der Kostendeckung des „Clemens-Boten“ und keinen gewerblichen Zwecken.



Sich auf den Weg machen

**ein Wort
ein Klang
ein Bild**

**eine Hoffnung
eine Sehnsucht
ein Ahnen**

**nicht mehr
zufrieden sein
getrieben werden**

**und aufbrechen
losgehen
den Träumen trauen**

**dem Stern in der Nacht
dem Wort im Schweigen
dem Kind in der Krippe**

Andrea Schwarz



Liebe Leserinnen und Leser,
wir wünschen Ihnen und Ihren Familien
eine fröhliche Advents- und Weihnachtszeit
und einen guten Übergang
ins neue Jahr.

Das Redaktionsteam



Adventskalender 2015

Wie im Jahr 2014 bietet der Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens e.V. auch im Jahr 2015 wieder einen Adventskalender an.

Erhältlich sind die Kalender zum Preis von **12 Euro** bei folgenden Verkaufsstellen:

Pfarrbüro St. Clemens, Kehrstr. 30, 41334 Nettetal (montags, dienstags, mittwochs und freitags 10-12 Uhr, donnerstags 15-17 Uhr)

Adler-Apotheke W. Roegels, Kehrstr. 77, 41334 Nettetal (zu den Öffnungszeiten)

Neue Grenz-Apotheke C. Köhler, Bahnhofstr. 52, 41334 Nettetal (zu den Öffnungszeiten)

Zur Verlosung kommen Preise im Gesamtwert von mehr als 4.000 Euro.

Hinter den Türchen verbergen sich Gewinne in Form von Geldpreisen oder Warengutscheinen, die dem Kirchbauförderverein von den großzügigen Sponsoren zur Verfügung gestellt wurden.

Jeder Kalender trägt auf der Vorderseite unten eine Nummer, die gleichzeitig Gewinnnummer sein kann. Die Gewinnnummern werden gezogen. Beispiel: Werden an einem Tag 3 Preise ausgelost, z.B. eine Geldspende und 2 Gutscheine, werden 3 Gewinnnummern gezogen. Vor der Ziehung wird festgelegt, welche Gewinnnummer zu welchem Gewinn gezogen wird.

Ob Sie gewonnen haben, können Sie ab dem 1. Dezember 2015 dem Aushang im Infokasten vor der Kirche entnehmen. Zusätzlich werden alle Gewinnnummern auf den

folgenden Internetseiten

www.stclemens-kaldenkirchen.de und

www.kbfv.stclemens-kaldenkirchen.de

veröffentlicht. Die Gewinne können im Pfarrbüro abgeholt werden.

Gewinne, die nicht bis zum 30. Januar 2016 abgeholt werden, verfallen zu Gunsten des Ausspielungszweckes.

DANKE an unsere Sponsoren:

Adler Apotheke W. Roegels

Aktion Brille, Steffi & Gerd Inderelst GbR

Albert Schmitz Steuerberater

Allertz Schuh- und Lederhaus GmbH

Architekturbüro Kotschate

Baugesellschaft Nettetal

Bestattungen Hellmann

Boutique Mash

Cafè-Konditorei Terstappen

Clemens Rütten Steuerberater

Der Buchladen, Jansen & Mausberg GbR

Dieter Withofs, Toto - Lotto

Druckerei Toni Peters GmbH & Co. KG

Eiscafé Zalivani

Elektro Klinkertz GmbH

Elektro Wilfried Becker

Finlantis

Flora Kreativ

Frenzel & Rang GmbH

Fritz Schouren-Stelzer GbR

Gerhards Getränkegroßhandel

Hans Buschmann Steuerberater

Haus Galgenvenn

Hendricks-Hinssen Büromagazin e.K.

Hofcafé Alt Bruch

Janni's Blumenstübchen

Klunker Perlen Kronjuwelen

Kosmetikstudio Sabine Heimes

LC Nettetal e.V.

Manfred Schomm Rechtsanwalt

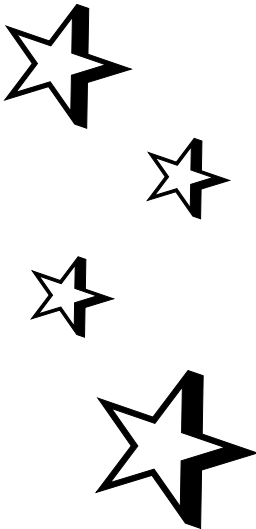
NettePunkt e.V.



Nettetaler Bierkontor
Fritz & Dückers UG & Co. KG
Neue Grenz-Apotheke C. Köhler
Parfümerie Becker
Physiotherapie Antonius Korten
Pizzeria Frontiera
Provinzial Versicherung
Alfken & Biermann GbR
Restaurant Das Olympia
Rewe Thomas Narzynski OHG
Selke Wäsche-Dessous
Sparkasse Krefeld
Steinmetzbetrieb H.J. Visé
St. Lambertus & Junggesellen Bruders-
schaft Kaldenkirchen 1597/1791
TUI Reisebüro Ulen
Volksbank Krefeld eG
Weinhandel Stefan Küveler

Der Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens e.V. bedankt sich herzlich bei der Druckerei Toni Peters GmbH & Co. KG, Südliche Wambacher Str. 6, 41334 Nettetal für die Unterstützung bei der Herstellung und für die Drucklegung der Adventskalender. Herzlichen Dank auch an Peter Schmitz, der uns das Foto zur Verfügung gestellt hat. Den beiden Apotheken mit ihren Mitarbeitern danken wir für die Hilfe beim Vertrieb der Adventskalender. Den Sponsoren danken wir für die Bereitstellung der Geldpreise und Gutscheine.

Kirchbauförderverein
der Pfarre St. Clemens e.V.



**ADVENTSKALENDER
KALDENKIRCHEN**

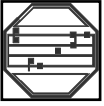
*Mit tollen Geldpreisen und Gutscheinen im
Gesamtwert von mehr als 4.000 €!*

**AB 7. 11. 2015
ERHÄLTlich!**

- Pfarrbüro St. Clemens; Kehrstraße 30
- Adler-Apotheke, Kehrstraße 77
- Neue Grenz-Apotheke, Bahnhofstr. 52

12 €

ADVENTSAKTION 2015 des Kirchbaufördervereins der Pfarre St. Clemens e. V.



Geburtstagsfeier unserer Vorsitzenden Christa Schattner Jubiläumsfeier unseres Chorleiters Achim Bruns

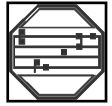
So bescheiden wie unser Chorleiter nun mal ist, wollte er nicht so ein Aufsehen von seinem 25-jährigen Dienstjubiläum als Kirchenmusiker und Dirigent machen. Die Rechnung hatte er ohne unsere Vorsitzende Christa Schattner gemacht. Sie wurde am 3. Juli sechzig und wollte diesen runden Geburtstag mit dem kompletten Chor ausgiebig feiern.

Schnell war klar, das Jubiläum von Achim Bruns mit dem Geburtstag zu verbinden. Für ihn sollte es eine Überraschung werden. 60 Choristen mussten schweigen. In den nächsten Wochen traf man sich zum Dichten, zum Üben von eigenen Liedkreationen usw. Wie nicht anders zu erwarten, übernahmen Walter Hardt und Yvonne Herter die musikalische Unterstützung. Damit der Nachmittag für Achim Bruns nicht schon um 17 Uhr zu Ende war, musste für die Abendmessen in Breyell und Kaldenkirchen zum Orgelspiel Ersatz her.

Für den festlichen Rahmen des Saales sorgten Christa Schattner und

Renate Kokot. Die Tische wurden stillvoll gedeckt. Eigens für zukünftige Chorfeiern hatte Renate Leuchten gefertigt. Mengen von Kuchen standen zum Verkosten bereit.

Um 15 Uhr begrüßte Christa bestens gelaunte Gäste. Alle waren gespannt, ob unser Chorleiter nicht ahnte, was ihm bevorstand. Es schien so zu sein. Für Christa wurde ein Ständchen gebracht. Renate Kokot, Ulla Flügels und Ruth Meinuschielten in Reimform Rückblick auf Christas 60 Jahre. Jetzt wurde es Zeit das Geheimnis zu lüften. Mit einer Laudatio über den beruflichen Werdegang, Rückblick auf die 25 Jahre und Dankesworte richteten sie sich an den Chorleiter. Pastor Schnitzler schloss sich den Worten an. Als Erinnerung an die vergangenen 25 Jahre hatte Renate Kokot ein Fotobuch gestaltet, das dem Jubilar überreicht wurde. Pastor Schnitzler und die Kollegen des Pfarrbüros schenkten ihm Utensilien für einen Wellnessbesuch im „Finlantis“. Die Überraschung war gelungen.



Achim Bruns hatte bis dato wirklich nichts geahnt.

Bei Kaffee, Kuchen und vielen Vorträgen wurde ausgiebig gefeiert. Die Frauen hatten auf Melodien von Udo Jürgens getextet. Hervorragend vortragen wurde vom Chor „Wollt ein Weiblein Nüsse pflücken“. Die Männer sangen ihr Paradestück „vom Apotheker“. Mit viel Applaus zeigte sich der Jubilar sehr beeindruckt von seinem Chor.

Bis in die Abendstunden wurde erzählt, gesungen und gelacht.

Wir durften einen unvergesslichen Tag miteinander verbringen!

Almut Kerdels

Nanu, was steht denn da? - oder auch: Ein neuer Unterstand für den Convent

Die Vorbereitungen für die Summertime-Kinderdisco laufen auf Hochtouren, da werfe ich einen Blick in den Conventgarten und wer winkt mir da entgegen? Drei fleißige Herren, die gut ge-launt einen neuen Unterstand im Conventgarten bauen. Der alte Unterstand war Bernd Küppers und den engagierten Schützen schon lange ein Dorn im Auge: verrottete Balken ließen darauf schließen, dass der Schutz vor Regen bald das Zeitliche segnen würde. Und wie sollte man dann beim Pfarrfest leckere Reibekuchen essen? Kurzum werkelten die Herren einige Zeit aus Eigeninitiative vor sich hin und ruckzuck war der neue Unterstand fertig!



Beim Pfarrfest machte er sich auch gleich bezahlt, die schmackhaften Reibekuchen wären sonst definitiv ins Wassergefallen.

Vielen Dank für das Engagement!

Julia Böhm



(K)ein anderes Pfarrfest als sonst!



Eigentlich sollte es ein Pfarrfest werden, ähnlich denen der Vorjahre. Doch es kam anders als es sollte. Selbst die alten Hasen (und ewigen Besucher des Pfarrfestes) konnten sich nicht erinnern jemals ein Pfarrfest bei solchem Regen erlebt zu haben.

Unter dem Motto ***Der Himmel geht über allen auf*** fanden am 16. August in diesem Jahr die Feierlichkeiten nicht, wie gewohnt, im Conventgarten statt, sondern mussten wegen des starken Dauerregens **in** den Convent verlegt werden. Und dennoch gab es alles, was zu diesem traditionsreichen

Fest in jedem Jahr dazu gehört:

Die Kreisfeuerwehrkapelle und der Trommlercorps brachten die richtige Stimmung in die gut besuchten Räumlichkeiten. Auch wer sich das ganze Jahr auf die fantastischen Reibekuchen, Waffeln und Kuchen gefreut hatte, wurde natürlich nicht enttäuscht. Neben diesen Essensange-



boten gab es auch den Grillstand, der von mutigen Grillhelden mit einem Sonnenschirm tapfer vor dem Regen geschützt wurde.

Erstmalig stellte sich die Freiwillige Feuerwehr Kaldenkirchen mit schwerem Gerät vor, bekam aufgrund des Regens jedoch nicht die Aufmerksamkeit, die sie verdient hätte.

Praktisch wäre die Anwesenheit der Feuerwehr gewesen, wenn bei einem der zahlreichen Spiele ein Kind mal

nicht so treffsicher gewesen wäre: Das Kerzenauschießen mit Wasserpistolen verlief völlig reibungslos, dank der vielen kleinen Wasserpistolenschützen.

Wer sein Glück noch im Spiel versuchen wollte, konnte dies mit der diesjährigen Tombola ausreichend probieren. Erst als schon längst alle Lose verkauft, das ganze Essen gegessen, alle Getränke getrunken und alle Spiele ausprobiert waren, klang der gemeinsame Tag in der Pfarre aus.

Hoffen wir im nächsten Jahr auf ein genauso tolles Pfarrfest! - Nur dann bitte wieder mit Sonnenschein im Conventgarten.

Dank an alle Helfer!

Alexander Rennen



Von großen und kleinen Zauberern

Viehhofen

Die Schule für Hexerei und Zauberei in Hogwarts konnte in diesem Jahr leider nicht öffnen, da Lord Voldemort dort sein Unwesen trieb. Alle Lehrer und Schüler wurden daher zum großen Zauberer der Berge nach Viehhofen evakuiert und mussten dort ihre Fähigkeiten für die Rückeroberung Hogwarts' und das Besiegen des dunklen Lord Voldemorts erwerben. Neben dem Umtopfen von Alraunen, dem Erlernen von Zaubertränken und Zaubersprüchen wurde die durchwachsene erste Woche vor allem dazu genutzt, die richtigen Zauberuten-

silien wie Zauberstäbe, Besen, Hüte und Umhänge zu basteln. Auf die richtige Ausrüstung kam es dann auch bei den ersten großen Wanderungen an: Wie in jedem Jahr wurden die Wanderungen in kleine, mittlere und große Etappen unterteilt, sodass jeder noch so kleine Zauberer zu einem großen Gipfelstürmer wurde!

Ob bei Regen oder Sonne, steil oder flach, ob bei guter Aussicht oder wolkenverhangenen Bergwipfeln - gewandert wurde in diesem Jahr fleißig! So wurden unter anderem die Sauseige und das Spielberghorn erklimmen.

Ein spannendes Harry-Potter-Quiz, Bogenschießen, sowie eine aufregende Fackelwanderung durften natürlich ebenfalls nicht in der Vorbereitung auf das Vertreiben des dunklen Lords fehlen.

Ein Highlight war mit Sicherheit der Besuch bei den Stauseen über





Kaprun und einer anschließenden Wanderung mit Blick auf die faszinierenden Gletscher dort. Eine Truppe von 20 Hexen und Zauberern machte sich zudem in der zweiten sonnigen Woche bei großer Hitze auf den Weg zur gut versteckten Pinzgauer-Zauberhütte. Dort wurde ein aufregender Abend bei sternschnuppenklarem Himmel verbracht.

Am nächsten Tag erfolgte der steile Abstieg zurück nach Viehhofen, wo in der Zwischenzeit treffsicher alle gebastelten Schiffe im Bach versenkt worden waren.

Jeden zweiten Tag überzeugte sich das Hogwarts-Lehrerkollegium um Schulleiter Albus Dumbledore in einer zauberhaften Show von den Fortschritten der Jungzauberer. Die Fortschritte waren so gigantisch, dass der dunkle Lord Voldemort nach langem Kampf endlich endgültig besiegt werden konnte. Das nächste Schuljahr kann also wieder in Hogwarts beginnen.

Eine tolle und erlebnisreiche Zeit endete mit diesem grandiosen Spektakel!

Alexander Rennen



Messdienertag der GdG

Am 22.08.2015 lud der GdG-Rat zum ersten Mal sämtliche Messdiener aus der Gemeinschaft der Gemeinden nach Hinsbeck zum Messdienertag ein.

Zahlreiche Messdiener waren dieser Einladung gefolgt und so fuhren auch wir mit einer Kaldenkirchener und Leuther Delegation sonntags in der Früh in Richtung Hinsbeck.

Mit bunt gemischten Gruppen von Medis aus allen Gemeinden ging es dann quer durch den Wald von Station zu

Station, an denen zahlreiche Spiele und Aufgaben von allen Teilnehmern erfolgreich gelöst wurden. Nach einer großen Stärkung vom Grill bedankte sich Pater Marek in einem Gottesdienst für den schönen Zusammenhalt und den tollen gemeinsamen Tag mit allen Messdienern.

Sämtliche Leiter waren sich am Ende einig: Ein solcher Tag sollte in Zukunft öfter angeboten werden.

Alexander Rennen

Messdienerausflug 2015

Am ersten Samstag im September fand ein gemeinsamer Ausflug der Kaldenkirchener und Leuther Messdiener statt. Wir hatten eine Kanutour auf der Niers geplant.

Trotz schlechter Wettervorhersage versammelten sich die Messdiener aus Kaldenkirchen mit den Fahrrädern am Convent. Zunächst fuhren wir entlang der alten Bahnverbindung zum De-Witt-See, wo wir uns mit den

Messdienern aus Leuth trafen. Jetzt ging es gemeinsam weiter zur Niers in Oedt. Bevor nun endlich der eigentliche Ausflug beginnen konnte, gab es für uns eine kleine Stärkung in Form von Schokolade und Gummibärchen. Nun ging es los! Alle Messdiener wurden auf Schlauchboote für jeweils vier Personen und auf Kanus für jeweils drei Personen aufgeteilt. Die meisten Boote sind direkt durchgestartet und



MESSDIENER

Messdiener

fuhren mit einem zügigen Tempo die Niers entlang. Einige Gruppen hatten ihre Anfangsschwierigkeiten, doch auch diese gelangten mit Hilfe von anderen Gruppen schnell auf den richtigen Kurs und konnten die Fahrt fortsetzen.

Schön war die Zusammenarbeit zwischen den Leuthern und Kaldenkirchenern zu beobachten, die sich gegenseitig aushalfen, wenn eine Gruppe dann doch noch einen erfahrenen Paddler benötigte, um die anstrengende Fahrt etwas zu erleichtern. Zunächst spritzte man sich auch gegenseitig mit Nierswasser nass.

Weil dies aber bald von oben durch einige Regenschauer erledigt wurde, konnten die Wasserpistolen auch schnell wieder verstaut werden. Obwohl am Ende doch nur ein einziger eher unfreiwillig in die Niers eintauchte, waren die meisten von den in Wachtendonk angelangten Paddlern ziemlich durchnässt, da die Regenschauern immer stärker wurden.

Da Messdiener aber nicht aus Zucker sind, wurde der Rückweg mit dem Fahrrad dennoch voller Motivation angetreten. Der Grund dafür könnte natürlich auch der Hunger gewesen sein, den eine solche Kanutour

nun einmal mit sich bringt. In Leuth wurde während unserer Heimfahrt nämlich bereits der Grill angeheizt, auf dem später Würstchen zubereitet werden sollten.

Wir hatten geplant, von Wachtendonk aus direkt mit allen Messdienern den Neyenhof in Leuth anzu-steuern. Aber aufgrund des immer noch anhaltenden Regens und unserer nas-sen Kleidung entschieden

wir uns kurzfristig, dass jeder erst einmal nach Hause fährt und sich umzieht, um dann in trockener Kleidung das Grillfest zu genießen.

Trocken und hungrig haben sich also alle im Neyenhof zum Grillen eingefunden, wo der Ausflug gemächlich in einer geselligen Runde endete. Zumindest für die Kaldenkirchener endete der Ausflug hier. Die Leuther Messdiener verbrachten auch die Nacht noch zusammen und zelteten auf dem Neyenhof.

Trotz des Regens war es ein schöner Tag, der viel Spaß gemacht und allen Freude bereitet hat.

Patrick Berger

Rot, Grün oder Blau - unsere Kirche in neuem Licht!

In der letzten Jugendmesse am 6. September kam unsere **neue Lichanlage** das erste Mal zum Einsatz. In den ersten Jugendmessen wurde uns die Lichanlage von der Jugendkirche Viersen zur Verfügung gestellt.

Jetzt haben wir es geschafft, die Kirche mit *eigenem Licht* erstrahlen zu lassen. Zur Verfügung stehen uns diverse Scheinwerfer mit LED-Technik. Dank der Lichanlage können wir eine gemütliche Atmosphäre in der Kirche schaffen. Alles lässt sich einfach aus jeder Ecke ansteuern. Im Farbkonzept liegen nicht nur die Grundfarben, sondern auch viele andere Farbkombinationen. Außerdem hat das Team

der jungen Kirche Zuwachs bekommen: Robin Mora und Nils Peters, die für die Technik zuständig sind. Wir laden alle recht herzlich zu unserem nächsten Jugendgottesdienst mit Lichanlage ein.

Robin Mora
Nils Peters

Ein Gottesdienst der etwas anderen Art



Am 6. September 2015 haben wir, der Jugendausschuss „Junge Kirche St. Clemens Kalderkirchen“, einen Wortgottesdienst gestaltet, mit dem Thema „**Wer hat denn schon mal Gott gegoogelt oder die Bibel gegingt?**“. Es war eine Veranstaltung der etwas anderen Art in der

Kirche, mit Lichanlage, Leinwand und Beamer. Auch musikalische Begleitung gab es durch die **Live Band Melody Laboum**.

Schnell füllte sich die Kirche mit über 250 Jugendlichen und Junggebliebenen. Im Laufe der Stunde wurde gemeinsam mit allen, aber insbesondere mit den Firmlingen aus der GdG, erarbeitet, wie man Gott in seinem Leben sucht.

Nachdem wir mit einer kleinen Abstimmung einen Eindruck vermittelt haben, wie viele denn schon einmal im Internet nach Gott oder Jesus gesucht haben, konnten wir live vor Ort „Gott“ googeln. Das Ergebnis war aber nicht sehr zufriedenstellend. „Übernatürliches Wesen“, wer kann sich darunter schon etwas vorstellen? Dahingegen war die Sammlung an Begriffen, die von allen Teilnehmern

zusammengestellt wurde, schon hilfreicher. Es fielen Begriffe wie „Vater“, „mächtig“, „Schöpfer“, all diese Begriffe konnten wir eher mit Gott in Verbindung bringen. Das zeigt, wie wenig das Internet komplexe Dinge wie Gott erklären kann, es geht bei Google nur darum, dass es schnell und einfach ist.

Auch haben wir eine Statistik gezeigt, die darstellte, wie oft „Gott“ und

„Jesus“ gegoogelt wurden und wie oft „Justin Bieber“ als Beispiel für einen Popstargegoogelt wurde.

Jesus - die einzige Suchmaschine, um Gott zu finden

Diese Abbildung machte sehr deutlich, dass Gott bzw. Jesus eine Konstante ist. Man konnte sehen, dass diese beiden Begriffe durchgehend fast gleich oft gesucht wurden, wohingegen Justin Bieber anfangs sehr oft und dann immer weniger gesucht wurde, bis irgendwann fast gar nicht mehr.

In einer kurzen Rede hat Stephanie all diese Gedanken noch einmal zusammengefasst. Und sie hat angesprochen, dass in der Bibel Jesus sagt: *„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich. Wer mich gesehen hat, hat den Vater gesehen.“*

Es sind bereits neue Jugendgottesdienste in Planung, der nächste ist am 1. Advent, dem 29. November 2015 um 18:30 Uhr.

Jeder Jugendliche und Junggebliebene ist sehr herzlich eingeladen zu kommen und eine gemütliche Stunde mit uns zu verbringen.

Felicitas Deutges

Durch diese Aussagen Jesu wird deutlich, wo wir Gott in unserem Leben suchen sollen, nicht im Internet bei Google, sondern im Hier und Jetzt und bei Jesus, denn er ist die einzig wahre Suchmaschine zu Gott.



Moldawien - Projekt „Nach der Schule“

Viele schulpflichtige Kinder in Moldawien sind oft auf sich allein gestellt oder leben bei ihren Großeltern, denn ihre Eltern, Vater oder Mutter, oder sogar beide leben außerhalb des Landes, um für ihre Familie den Lebensunterhalt zu verdienen. Für diese Kinder ist das Projekt »Nach der Schule« mit Spielen und Lernen eine echte Hilfe. Hier erhalten Kinder in der Gruppe Gleichaltriger durch erfahrene Lehrer beim „Machen der Hausaufgaben“ Hilfestellung und wertvolle Tipps. Das bringt den jungen Menschen Erfolg und Anerkennung. Das stärkt ihr Selbstwertgefühl und die Bereitschaft zum Lernen.

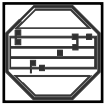
Dieses „Projekt für die Jugend“ wird in unseren Partnergemeinden in Orhei und Stauceni von Schülern und Schülerinnen gerne angenommen, zumal

bei jedem Treffen ein kleiner Imbiss gereicht wird und anschließend - nach „getaner Arbeit“ - immer auch zusammen gespielt wird. Und einmal im Jahr ist eine Ferienfreizeit - zwei Wochen gemeinsame Erholung...

Am (internationalen) Sonntag der Weltmission 2015, an dem alle aus Kaldenkirchen und Leuth in den Convent eingeladen waren, kamen für dieses Projekt „Nach der Schule“ insgesamt **1108 Euro** zusammen, die wir nach Moldawien überwiesen haben. Hinzu kommen noch einige weitere Spenden.

Wir danken allen Freunden und Förderern für jede Hilfe, durch ihren Besuch im Convent, durch eine Spende oder durch ihr persönliches Engagement.

Hubert Nagelsdiek SVD



70 Jahre - Ein Leben mit dem Kirchenchor

In diesem Jahr kann Christel Rütten ein seltenes Jubiläum feiern. Seit unschlagbaren 70 Jahren gehört sie dem Kirchenchor CÄCILIA an.

Unsere Heimatstadt Kaldenkirchen bot bei Kriegsende 1945 aufgrund der Bombenangriffe einen verheerenden Anblick und befand sich in einem desolaten Zustand. Trotzdem keimte überall die Hoffnung auf eine neue Zukunft. Es herrschte Aufbruchsstimmung!

Auch die 14-jährige Christel Loeff wurde von dieser hoffnungsvollen Aufbruchsstimmung erfasst und so meldete sie sich im September 1945 als neues Mitglied im Kirchenchor CÄCILIA an. Der Organist war zu dieser Zeit Mathieu Schumacher. Im Chor traf sie junge Menschen wie Walter Meertz, Willy Maesmanns und noch viele mehr, die sie viele Jahre ihres Lebens begleiteten. Ab 1950 wurde der Chor von dem Dirigenten Theo Dormels geleitet.

Im Chor sang auch ein junger Mann namens Toni Rütten. Nachdem sie einige Jahre „gefreit“ hatten, wurde 1955 geheiratet. Schon bald wurden die Eheleute Rütten Eltern von drei Töchtern. Das Familienleben war durch den Chor geprägt. Schon damals waren die Proben am Freitagabend. Die Oma, Frau Loeff, betreute dann die Kinder. An sämtlichen Feiertagen haben die Eheleute im Chor mitgesungen. Die Geselligkeit kam nie zu kurz. Das jährliche Cäcilienfest, Ausflüge und Reisen waren für das Paar Freizeit.

Nach schwerer Krankheit verstarb 1988 ihr Mann Toni. Das war für sie ein schwerer Schicksalsschlag, aber sie blieb dem Chor weiterhin eng verbunden.

1990, nach vierzigjährigem Dirigat, ging Theo Dormels in den Ruhestand und der Kirchenmusiker Achim Bruns übernahm den Chor. Beim Cäcilienfest am 21.11.2008 wurde Christel Rütten zum Ehrenmitglied ernannt.

Bis Ende des vergangenen Jahres brachte sie ihre Erfahrung und Routine als aktive ALT-Sängerin in den Chor ein.

Die Sängerinnen und Sänger sind traurig, dass es ihr heute, bedingt durch ihr Alter, nicht mehr möglich ist aktiv zu singen.

Der Chor sagt DANKE!

Almut Kerdels

Der Kirchenchor singt in den Messen:

01. Dez.	18.30 Uhr	Firmung	Neue Geistliche Lieder
08. Dez.	19.00 Uhr	Maria Empfängnis	Missa Oktavi toni <i>Orlando di Lasso</i>
24. Dez.	21.30 Uhr	Heiligabend	Kleine Orgelsolomesse <i>W.A. Mozart</i>
26. Dez.	09.30 Uhr	2. Weihnachtstag	Kleine Orgelsolomesse <i>W.A. Mozart</i>

Spaß haben - Gutes tun

Wie auch in den vorhergehenden Jahren hat die KFG in diesem Jahr einen unterhaltsamen Nachmittag gestaltet. Hierbei ging es nicht nur darum, gemeinsam eine Menge Spaß zu haben, sondern auch zu helfen.

Unsere Bäcker Terstappen und Lehnen hatten leckeren Streuselkuchen gebacken. Selbstverständlich gab es auch ein bisschen Programm. Die Theatergruppe ließ es sich nicht nehmen einen Sketch vorzuführen. Anne Stolzenberg erfreute die Gäste mit einem Vortrag aus dem Alltagsleben mit Opa.

Rund um die Uhr berichten die Medien von Kriegen und kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten. Die Menschen dort machen sich auf den Weg nach Europa, um diesem Elend zu entkommen. In den letzten Monaten kamen Flüchtlinge auch nach Kaldenkirchen. Da sollten wir jede Gelegenheit wahrnehmen, diese Menschen finanziell und mit Sachspenden zu unterstützen.

BINGO sollte an dem Nachmittag gespielt werden, um mit dem eingespielten Geld den Flüchtlinge hier vor Ort zu helfen. Um genügend Preise (ohne Kosten) anbieten zu können, hatten die Helferinnen viele schöne Dinge zusammen getragen. So konnten drei Durchgänge gespielt werden. Es wurde ein Betrag von **440 Euro** eingespielt. Mit dem Erlös aus dem Kartenverkauf und dem BINGO-Spiel kam ein Betrag von **670 Euro** zusammen. Fazit des Nachmittags:

Die Frauen hatten einen unterhaltsamen Nachmittag mit einem Gefühl: *Helfen macht Spaß!*

Übrigens, für weitere Spenden ist das Konto der Pfarrgemeinde St. Clemens Stichwort: Flüchtlingshilfe
Kto 36500395
Blz 32050000
eingerrichtet.

Almut Kerdels



TAUFEN, TRAUUNGEN, BEERDIGUNGEN

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Juli 2015

Leon Platen
Jerome van Mülken
Christa Hommen

Klemensstraße 9
Bischof-Peters-Straße 26
Mönchengladbach

August 2015

Philipp Leven
Carlotta Rosin
Milo Rosin
Ben Färvers

Brigittenstraße 19
Siegen
Siegen
Van-Alpen-Str. 8

September 2015

Jaro Meis
Luana Otlewitz

Bachstraße 43
Königspfad 34

Oktober 2015

Julian Lyyk
Mina Krambrökers
Elias Reuter
Nele Leven
Maya Schimandowski
Paula Schimandowski
Mia Adler

Mönchengladbach
Zum Krang 16
Paul-Therstappen-Str. 77
An der Backesmühle 24
Steylerstr. 8
Steylerstr. 8
Königspfad 53

Einander das Ja-Wort gaben:

August 2015

Michael Halberkamp und Eva Bohnen

September 2015

Benjamin Zanders und Eva Teichmann



Ihre Goldhochzeit feierten:

Juli 2015

Eheleute Gellen

**Die Zukunft kann zwar keiner voraussehen,
aber man kann immer die Grundlagen für
Zukünftiges schaffen.**

Hildegard von Bingen



In die Ewigkeit wurden gerufen:

Juli 2015

Gertrud Mohren	An der Quelle 21	83 Jahre
Gertrud Funken	Friedrichstraße 22	89 Jahre
Willi Heberle	Steyler Straße 128	79 Jahre
Helga Thal	Dahlienweg 3	78 Jahre
Gerda Imlintz	An der Reitbahn 13	88 Jahre

August 2015

Theophania Overbeck	Kölner Straße 10	92 Jahre
Hanns Backes	Kanalstraße 3	90 Jahre
Grete Aarts	Ravensstraße 49	84 Jahre
Hannelore Plantera	Ringstraße 18	73 Jahre
Gerhard Germes	Flothend 11a	76 Jahre
Magda Geraats	Steyler Str.	89 Jahre

September 2015

Käthe Gockel	Steyler Straße 77	74 Jahre
Helene Dings	Bürdestraße 8	90 Jahre
Annemie Körstgens	Wegberg	81 Jahre
Adelheid Baier	Bayern	80 Jahre

Oktober 2015

Marie Bock	Breslauer Str. 25	61 Jahre
Hans Bootz	Am Friedhof 10	75 Jahre
Christine Terhaag	Vennstr. 47	82 Jahre
Josef Peters	Ginsterheide 6	83 Jahre
Arno Bonke	Gerberstr. 65	50 Jahre
Angelika Vossen	Blumenallee 49	65 Jahre
Willi Kall	Gartenstraße 30	75 Jahre
Maria Stamford	Wasserstraße 13B	76 Jahre



**Ich werde einen Engel schicken,
der dir vorausgeht.
Er soll dich auf dem Weg schützen
und dich an den Ort bringen,
den ich bestimmt habe.**

Exodus 23,20



Das Jahr 2015 geht langsam zu Ende!

Wir wollen euch heute wieder die **Geburtstagskinder des Jahres** vorstellen.

Der **Zauberwürfel** feierte seinen **35. Geburtstag**. Vor 35 Jahren wurde in Deutschland zum ersten Mal der vom Ungarn Ernő Rubik erfundene Würfel verkauft. Ziel ist es, zu erreichen, dass jede der 6 Flächen durch Drehen in verschiedene Richtungen in einer anderen Farbe erscheint. Der Rekord liegt bei 20 Drehungen in etwa 5 Sekunden.

Der kleine **blaue Elefant** feierte seinen **40. Geburtstag**. Der blaue Elefant wird von Kindern genauso geliebt wie seine Freundin, die Maus. Er ist ein lustiger Geselle mit seinem fröhlichen Tröten. Er ist neugierig, stark und treu - ein echter Freund!

Hanny und Nanny wurden **50 Jahre** alt.

Die Geschichten der Zwillinge Hanny und Nanny spielen im Internat Lindenhof. Die englische Schriftstellerin Enid Blyton erzählt in ihren Büchern von den Erlebnissen der beiden Schwestern. Im Internat gibt es eigene Regeln: Streiche und Mutproben für Kinder, die neu sind, Petzen ist verboten. Weil Hanny und Nanny sich als Zwillinge zum Verwechseln ähnlich sehen, bringen sie die Lehrer manchmal zur Verzweiflung! Das Leben im Lindenhof ist trotz Unterricht so lustig, dass sich die beiden jedes Jahr nach den Sommerferien wieder auf ihr Internat freuen.

Pippi Langstrumpf wurde **70 Jahre** alt.

Pippi Langstrumpf lebt ohne Eltern mit einem Pferd und einem Affen in der Villa Kunterbunt. Sie geht nicht zur Schule, kümmert sich nicht um die Regeln der Erwachsenen, macht alles so, wie sie will. Die Geschichten von Pippi Langstrumpf hat Astrid Lindgren sich für ihre kleine kranke Tochter ausgedacht. Viele Erwachsene damals befürchteten, dass Pippi Langstrumpf ein schlechtes Vorbild für die Kinder sein könnte. Diese Sorgen sind längst vorbei. Pippi hat heute Millionen Fans in aller Welt.

Das **Monopoly-Spiel** feierte seinen **80. Geburtstag**.

Das Brettspiel wurde in den USA entwickelt. Die Spieler müssen würfeln und kaufen sich Straßen und Häuser. Manchmal müssen sie auch ins „Gefängnis“. Die Spieler können dabei - nur im Spiel! - sehr reich werden, aber auch alles verlieren! Das Spiel kann Stunden, manchmal auch Tage dauern.





Knobelaufgaben und Zahlenmagie

Wenn du mit Freunden zusammen sitzt, kommt auch schon mal Langeweile auf. Wir haben für dich einige Knobelaufgaben, deren Lösung ihr gemeinsam suchen könnt.

Aufgabe 1: 2 Reiter

Schneide die 3 Teile entlang der gestrichelten Linie aus. Wenn du sie richtig zusammenlegst, siehst du 2 Reiter auf ihrem Pferd. Du musst daran denken, dass der Text auf der Rückseite zerschnitten wird. Unser Tipp: Lies erst die Rückseite.





Aufgabe 2: Zahlenmagie - eine Zahl erraten

Du kannst Freunde, die Eltern, Großeltern, Nachbarn davon überzeugen, dass du „telepathische Kräfte“ hast. Du verblüffst sie damit, dass du genau sagen kannst, welche Zahl sie sich ausgedacht haben.

Wie geht das?

Gib der betreffenden Person einen Stift und ein Blatt Papier und bitte sie,

1. eine Zahl zwischen 1 und 77 auf das Blatt Papier zu schreiben und sie nicht zu zeigen,
2. diese Zahl mit 3 zu multiplizieren,
3. zum Ergebnis 9 zu addieren,
4. dieses neue Ergebnis mit 3 zu multiplizieren,
5. zum Ergebnis die Ausgangszahl zu addieren.
6. Wenn die Person nun das Ergebnis nennt, weißt du, welche Zahl sie sich am Anfang ausgedacht hat.



Wir verraten den Trick an einem Beispiel:

1. Gewählte Zahl: 24
2. Multipliziert mit 3: 72
3. 9 addiert: 81
4. Multipliziert mit 3: 243
5. 24 addiert: 267



Wie kannst du die gewählte Zahl erraten?

Von den ersten beiden Ziffern (im Beispiel 26) 2 abziehen: $26 - 2 = 24$
Das ist die am Anfang gewählte Zahl.

Wenn du ein bisschen übst, kannst du als echter Zahlenmagier auftreten!





In unserer Serie „**Wer war...?**“ lernt ihr jeweils eine(n) Heilige(n) oder eine andere interessante Persönlichkeit kennen.

Die meisten von euch hatten schon mal eine Infektionskrankheit mit hohem Fieber, die so schlimm war, dass ihr zum Arzt musstet. Dann verschrieb der Arzt manchmal Tabletten, die man Antibiotika nennt. In diesen Tabletten war Penicillin enthalten. Einige Tage später ging es euch dann schon viel besser und bald ward ihr gesund. Das war nicht immer so. Früher starben die Menschen oft an solchen Krankheiten, weil es noch keine Antibiotika gab. Die Menschen starben z.B. an Tuberkulose, Lungenentzündung, Blutvergiftung, Diphtherie oder Scharlach. Von dem Mann, der eine der wichtigsten Entdeckungen in der Medizin machte, nämlich die Entdeckung des Penicillins, wollen wir euch heute erzählen.

Alexander Fleming

Wohltäter der Menschheit Kleine Panne mit großer Wirkung

Alexander Fleming wird am 6. August 1881 auf einem Bauernhof in Schottland geboren. Er lebt mit seiner Mutter Grace Stirling Morton und seinem Vater Hugh Fleming in ärmlichen Verhältnissen.

Über seine Kindheit haben wir nichts in Erfahrung bringen können.

Alexander Fleming arbeitet nach seiner Schulzeit zunächst bei einer Schifffahrtsgesellschaft.

Diese Schreibtischarbeit ist aber nicht das, was Alexander Fleming wirklich will. Er will unbedingt Medizin studieren, dazu fehlt ihm aber das Geld. Glücklicherweise bekommt er ein Stipendium. Er beginnt 1902, er ist inzwischen 21 Jahre alt, sein Medizinstudium, das er 5 Jahre später beendet. Während seines Medizinstudiums beschäftigt er sich besonders mit Infektionskrankheiten, das sind ansteckende Krankheiten. Viele dieser Krankheiten werden durch Bakterien ausgelöst. Alexander Fleming arbeitet nach seinem Studium als Bakteriologe (das ist ein Wissenschaftler, der sich mit Bakterien beschäftigt) in einem Institut. Er erforscht die verschiedenen Arten von Bakterien und sucht im Labor nach einer Möglichkeit, diese Bakterien zu bekämpfen.

1914 beginnt der erste Weltkrieg. Viele Soldaten werden verwundet und sterben an einer Blutvergiftung, einer Entzündung oder ansteckenden Krankheit, weil es

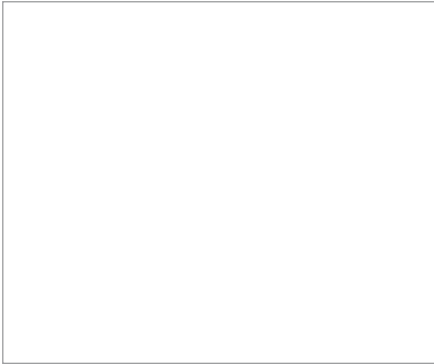


WER WAR...◇◇◇

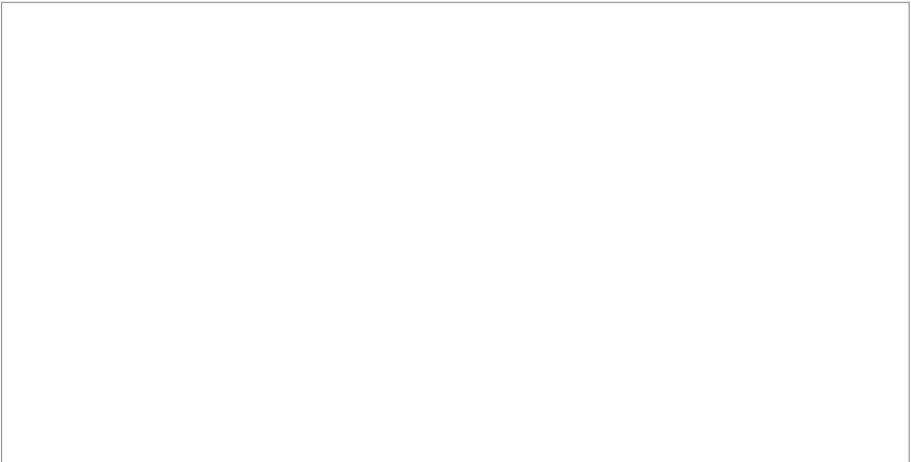


keine Behandlung gegen Bakterienerkrankungen gibt. Alexander Fleming erfährt, dass mehr Soldaten an Infektionen sterben als Soldaten im Kampf fallen, d.h. durch einen Gewehrschuss, eine Granate oder eine Bombe getötet werden.

Alexander Fleming ist schockiert und arbeitet in seinem Labor ununterbrochen daran, ein Mittel gegen die Bakterien zu finden.



Er weiß, dass es verschiedene Bakterien gibt: Kokken, Diplokokken, Staphylokokken, Streptokokken, Vibrionen, Spirillen, Sarcinen und Stäbchenbazillen.



Um mehr über die verschiedenen Bakterien und ihre Vermehrung zu erfahren, legt er in seinem Labor Kulturen von Bakterien an. Dazu gibt er einige Bakterien auf eine gelförmige Substanz, das ist der Nährboden für die Bakterien, in eine kleine Schale, die man Petrischale nennt. Auf diesem Nährboden vermehren sich die Bakterien und Alexander Fleming hofft eine Möglichkeit zu finden, die Vermehrung der Bakterien stoppen zu können.

Und da passiert eine Panne, die eine Revolution in der Medizin zur Folge hat.

Im September 1928 züchtet Alexander Fleming in seinem Labor in den kleinen Petrischalen Staphylokokken, das sind Bakterien, die gefährliche Krankheiten wie z.B. Lungenentzündung auslösen können.

Dann geht er einige Tage in Urlaub.

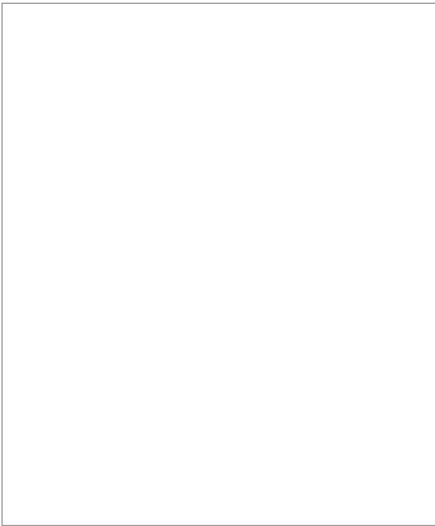
Als er wiederkommt, macht er eine seltsame Beobachtung: Eine Petrischale ist vergessen worden und es hat sich auf ihr Schimmel, genauer gesagt, ein Schimmelpilz gebildet. Ihr wisst sicher, dass





Schimmel auf Lebensmitteln gar nicht gern gesehen wird, z.B. auf Brot. Man wirft das Brot dann weg, weil der Schimmel ungesund ist.

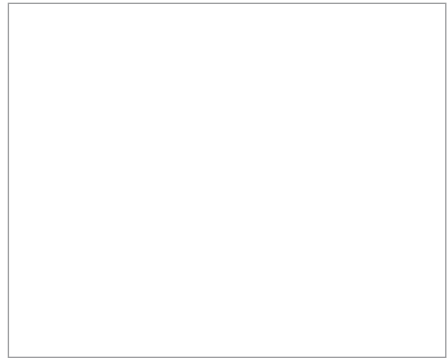
Alexander Fleming will die mit Schimmel versetzten Petrischalen gleich wegwerfen. Doch er schaut sich Gott sei Dank die Glasschälchen genauer an und entdeckt: dort, wo der Schimmelpilz entstanden ist, sind keine Staphylokokken mehr!!!



Alexander Fleming macht weitere Experimente. Er lässt Petrischalen mit Staphylokokken und anderen Bakterien einfach in der Wärme stehen und entdeckt nach einigen Tagen: Die Bakterien haben sich vermehrt, aber es hat sich auch Schimmel gebildet und die Bakterien sind an der Stelle verschwunden.

Die Schimmelpilze müssen also eine Substanz produzieren, die für die Bakterien tödlich ist! Er nennt diese Substanz Penicillin, denn der Schimmelpilz heißt in der Fachsprache Penicillium.

Alexander Fleming hat zwar entdeckt, dass der Schimmelpilz Bakterien abtötet, aber er hat noch keine Möglichkeit, die Substanz Penicillin bei Menschen einzusetzen, die an einer Infektionskrankheit leiden, die durch Bakterien ausgelöst werden. Er kann den Bakterien tötenden Wirkstoff nicht in großer Menge herstellen, um ein Medikament daraus zu machen.



Das gelingt 10 Jahre später 2 Wissenschaftlern in Oxford (England), dem aus Australien stammenden Walter Florey und Ernst Boris Chain, einem Berliner russisch-jüdischer Herkunft, der vor den Nationalsozialisten geflohen ist. Die beiden können Penicillin in großen Mengen herstellen und experimentieren zuerst mit Mäusen und Ratten, die sie vorher mit Bakterien infiziert, also krank gemacht haben. Die kranken Tiere werden alle wieder gesund.

1941 wird als erster Mensch ein Londoner Polizist mit dem neuen Mittel behandelt. Durch eine Wunde sind Bakterien in seinen Körper gelangt. Hohes Fieber stellt sich ein, der Polizist hat eine Blutvergiftung und ist nicht mehr zu retten. Doch nach einer Behandlung mit Penicillin tritt eine Besserung ein, das Fieber



WER WAR...◇◇◇



sinkt. Doch weil nur für 2 Tage Penicillin vorhanden ist, stirbt der Polizist.

Florey und Chain reisen nach Amerika, um die amerikanischen Pharmafirmen zu überzeugen, eine neue Methode zu entwickeln, um große Mengen von Penicillin herstellen zu können.

Der zweite Weltkrieg hat begonnen. Amerika schickt Soldaten in den Krieg und es drohen, wie auch schon im ersten Weltkrieg, Verletzungen, Entzündungen und Infektionskrankheiten. Deshalb arbeiten die Pharmafirmen mit Hochdruck daran, ausreichend Penicillin herzustellen. Zunächst wird Penicillin bei den amerikanischen Soldaten eingesetzt, die auf Grund der Behandlung mit Penicillin vor dem Tod bewahrt werden.

Ab 1944 ist die Produktion dann aber so groß, dass auch die zivile Bevölkerung behandelt werden kann und so gibt es das Medikament bald in jeder Apotheke, nicht nur in Amerika, sondern überall in der Welt.

Alexander Fleming wird vom englischen König geadelt und darf sich seit 1944 Sir Alexander Fleming nennen.

1945, der zweite Weltkrieg ist gerade vorbei, erhalten Alexander Fleming, Walter Florey und Ernst Boris Chain den Nobelpreis für Medizin.

Alexander Fleming arbeitet weiter als Bakteriologe in seinem Institut, er stirbt am 11. März 1955 im Alter von 73 Jahren.

GB





Herbst-Putzaktion im Convent

Nach etwas mehr als einem halben Jahr hatte sich wieder genügend Staub und Dreck angesammelt, um zu einer erneuten Putzaktion im Convent zu rufen. Dieses Mal standen vor allem die Entrümpelung sämtlicher Räume, insbesondere des Kellers und des Dachbodens, sowie die Reinigung aller Jalousien und Fenster auf dem Plan.

Ca. 30 Hilfsbereite waren der Einladung des Arbeitskreises Convent gefolgt und rückten am 24.10.2015 um 10:00 Uhr morgens mit Eimern, Schwämmen und Hochdruckreinigern an, um dem Dreck im Convent an den Kragen zu gehen. Der hatte dann auch kaum eine Chance, denn schon bald spritzte von außen das Wasser gegen die Jalousien

und Stück für Stück wurde es im Convent wieder hell, nachdem die Jalousien sauber und auch die Fenster wieder blitzblank geputzt waren. Was für einen Unterschied es macht, wenn der Dreck vieler Jahre und Jahrzehnte auf einmal im Putzeimer schwimmt und sich endlich nicht mehr im Haus breit macht!

Gleichzeitig kümmerte sich ein Entrümpelungs-Kommando unter Anleitung von Bernhard Müller um den Keller und entsorgte alte Pappen, Gläser, Matten, Kabel, Stoffe und was es sonst noch an Kuriositäten im Keller zu finden gab ... Es sei nur so viel gesagt: Der Container vor dem Haus füllte sich in Windeseile. Deshalb mussten auch die großen Pappkartons zerkleinert werden. Wie man das gemacht hat? Ganz einfach - einfach darauf gesprungen und schon krachte der Karton entzwei! So machte das Arbeiten sogar Spaß!

Ein zweites Entrümpelungs-Kommando rund um Bernd Schiffer kümmerte sich um die Schuppen im Convent-Garten und auch hier landeten ca. vier Fünftel der gesammelten „Werke“ im Container. Jetzt erst wur-



de einem bewusst, wie viel Platz (!) wir in unserem schönen Convent haben, der jetzt auch endlich wieder sinnvoll genutzt werden kann. Die Pfadfinder kletterten aufs Dach und füllten Eimer um Eimer mit heruntergefallenem Laub, das die Dachrinnen verstopfte. Die Gesamtorganisation hatte auch dieses Mal wieder der Arbeitskreis Convent übernommen, allen voran Johannes Deutges, der die Terminfindung vorangetrieben und einen Plan mit den zu erledigenden Arbeiten erstellt hatte. So konnte an dem Tag selbst sofort mit der Arbeit begonnen werden, ohne noch groß Pläne schmieden zu müssen. Wie von selbst bildeten sich kleine Arbeitsgruppen und im Kreis von Freunden und Bekannten war keine Arbeit zu schwierig. Belohnt wurden die Mühen mit einem gemeinsamen Imbiss bei Brötchen und Würstchen, bei dem sich lebhaft über die bereits getane Arbeit ausgetauscht wurde - und einige der Anwesenden richteten ihren Blick bereits

auf das, was da noch kommen möge: neuer Dreck!

Nur, wenn wir gemeinsam anpacken und uns auch in Zukunft um den Convent kümmern, kann uns das Haus erhalten bleiben!

Nächstes Jahr gibt es dann wieder einen Frühjahrsputz im März oder April: Der genaue Termin wird vom Arbeitskreis Convent im neuen Jahr bekannt gegeben.

Ein riesengroßes Dankeschön an alle Helfer, die es mir verzeihen mögen, dass ich nicht jeden beim Namen nennen kann! Aber wer dabei war, der fühle sich angesprochen: Mir hat unsere Gemeinschaft sehr gefallen! Denn eines ist ja wohl offensichtlich: *Wenn viele kleine Leute an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können sie das Gesicht der Welt verändern!*

Stephanie Rennen



„Zur Freiheit berufen“ - Wallfahrt zum Grab des Apostels Matthias nach Trier

Vom 3. bis 7. Oktober 2015 fand die diesjährige Wallfahrt unserer Pfarre nach Trier statt.

Bereits zum 25. Mal war eine Pilgergruppe zum Apostelgrab des heiligen Matthias unterwegs; ein Jubiläum, das Anlass bietet, zurückzublicken auf die Personen, die diese Wallfahrt ins Leben gerufen haben.

Ideengeber war unser damaliger Kaplan Rainer Müller. Er fand schnell Unterstützung für seine Idee bei Uschi Spitzkowsky, Brigitte und Berti Verkoyen, Gerta Kaup, Heidi Lappen, Alexius Puls und Markus Deutges.

Strecken und Quartiere mussten geplant werden und die Wallfahrt konnte starten. Über vier Pilgertage ging es vom 19. bis 22. Oktober 199 in den Herbstferien auf Wallfahrt.

In den Folgejahren wurden Wege angepasst und Unterkünfte geändert. Hier waren maßgeblich Horst

Klaaßen, Heinz Peter Reiffs und Thorsten Rölleke beteiligt.

Im Jubiläumsjahr 2015 trafen sich am Samstag, dem 3. Oktober, 31 Pilger mit einigen Angehörigen und Freunden um 7:00 Uhr zum Pilgersegen in unserer Pfarrkirche. Pastor Schnitzler erteilte der Gruppe den Segen für die dann kommenden Wallfahrtstage und bat die Pilger, die Anliegen der Gemeinde mit zum Grab des Apostels Matthias zu nehmen.

Im Anschluss machte sich die Pilgergruppe mit Bussen auf den Weg in die Eifel. Mit dabei war auch Loui, der Hund von Johannes. Paul und Denise; er begleitete die Pilgergruppe auf der gesamten Tour.

Bei bestem Wetter startete die Fußwallfahrt dann am Samstagmorgen in Rech in der Eifel. Von dort ging es nach mehreren Essens- und Gebetspausen über 25,8 km nach Leimbach.



Hier war die Mehrzweckhalle das Quartier für die erste Nacht. Nach dem Abendessen gab es anlässlich des Jubiläums noch ein kleines Konzert exklusiv für die Pilgergruppe (ein besonderes Dankeschön hierfür gilt an dieser Stelle Axel Nothen).

Am Sonntag begann der Pilgertag mit den ersten Schritten nach dem Frühstück um 8:45 Uhr. Vorbei am Nürburgring ging es über Kelberg und Darscheid nach Mehren. Die Mehrzweckhalle war hier das Quartier für die Nacht.

Der Montag begann für uns bereits um 7:15 Uhr mit den ersten Pilgerschritten. Diese Tagesetappe bot mit 36 km den längsten Abschnitt der Wallfahrt. Am späten Mittag konnten wir im Kloster Himmerod eine Pause einlegen. Nach einem gemeinsamen Gebet in der Klosterkirche ging es weiter bis zur Turnhalle in Binsfeld.

Dort konnten wir nach dem Abendessen unser Nachtquartier beziehen.

Für Dienstag war der Wecker auf 5:30 Uhr gestellt. Nach dem Frühstück ging es um 7:00 Uhr auf die letzte Tagesetappe zum Grab des hl. Apostels Matthias nach Trier.

Über Quint, Ehrang und Biewer, wo wir am Nachmittag längeren Regenschauern ausgesetzt waren, kam die Pilgergruppe am frühen Abend in der Abtei St. Matthias an.

Im Innenhof der Abtei wurde die Gruppe von einer erfreulich großen Bus/PKW-Pilgergruppe aus Kaldenkirchen mit Applaus begrüßt.

Nach dem gemeinsamen Einzug in St. Matthias, der Ehrung der **Neupilger Mark Ebus, Andreas Hartstock, Peter Hartstock, Johannes Müller, Denise Peters und Markus Schmüling sowie der Jubilarin Uschi Spitzkowsky für ihre 25. Trierwallfahrt** mit Kaldenkirchen (!!!!), feierte Pastor Schnitzler mit Fuß- und Bus/PKW-Pilgern eine heilige Messe in der Krypta.



Im Anschluss gab es im angrenzenden Matthiassaal eine warme Suppe für die versammelte Gemeinde.

Die Bus/PKW-Pilger machten sich nach dem Abendessen auf den Heimweg. Die Fußpilger blieben noch eine Nacht in Trier und fuhren am folgenden Vormittag zurück nach Kaldenkirchen.

Am Mittwochabend endete die Wallfahrt mit der Abendmesse in St. Clemens und dem anschließenden gemeinsamen Abendessen der Pilgergruppe.

Die Planungen für die Trierwallfahrt 2016 laufen bereits an: Die Pilgergruppe aus Kaldenkirchen wird sich vom 8. bis 12. Oktober 2016 wieder auf den Wegmachen.

Eine Wallfahrt ist immer auch eine organisatorische Herausforderung.

An dieser Stelle möchten wir uns im Namen aller Fußpilger für die vielfältige Unterstützung, die diese Wallfahrt in dieser Form erst möglich macht, bedanken.

Danke...

...für das zur Verfügung Stellen von Begleitfahrzeugen,

...für das Bereitstellen von Backwaren für die Pilgerpausen,

...für die Unterstützung bei den Einkäufen im Vorfeld der Wallfahrt,

...für die Bereitschaft, die Pilgergruppe in St. Clemens zu verabschieden und wieder willkommen zu heißen.

...für die Mühe sich auf den Weg nach Trier zu begeben, um die Pilgergruppe vor Ort zu begrüßen.

Danke für die Unterstützung der Trierpilger.

Frank Dors
Peter Moors

Kevelearwallfahrt - Ehrung Berti Verkoyen

Bei unserer diesjährigen Wallfahrt durften wir **Berti Verkoyen** im Namen des Rektors der Kevelaerwallfahrt für seine **60. Wallfahrt** ehren. Er hat sich in all den Jahren viel-

fach um unsere Kevelaerwallfahrt verdient gemacht. Viele Jahre war er unter anderem Vorbeter unserer Pilgergemeinschaft. Uns allen ist noch seine vielbeachtete **Fotoausstellung im**

Bürgerhaus zum
Jubiläum
350 Jahre

Kevelaerwallfahrt in Kaldenkirchen in bester Erinnerung.



Roland Tohang

Trierpilger



Gottesdienste in der GdG Nettetal

Samstag	17:00 Uhr	Hinsbeck, St. Peter (nur 1. Samstag)
	17:00 Uhr	Lobberich, St. Sebastian (2.,3.,4. Samstag im Monat)
	17:15 Uhr	Breyell, St. Lambertus/Schaag, St. Anna (1. Sa. im Monat in Schaag, sonst in Breyell)
	18:30 Uhr	Kaldenkirchen, St. Clemens
Sonntag	8:15 Uhr	Leutherheide, St. Peter und Paul
	9:30 Uhr	Hinsbeck, St. Peter
	9:30 Uhr	Kaldenkirchen, St. Clemens
	9:30 Uhr	Schaag, St. Anna
	11:00 Uhr	Breyell, St. Lambertus
	11:15 Uhr	Leuth, St. Lambertus
	11:15 Uhr	Lobberich, St. Sebastian

Jugendmesse

18:00 Uhr Lobberich, Alte Kirche (1. So im Monat)

Ökumenisches Friedensgebet

Dienstag 19:00 Uhr ev. Kirche Kaldenkirchen

75. Geburtstag von Bischof Heinrich Mussinghoff

Am 29.10.2015 feierte das Bistum Aachen den 75. Geburtstag seines Bischofs mit einer feierlichen Messe im Aachener Dom und einem anschließenden Festakt im Rathaus.

Bischof Heinrich Mussinghoff ist seit dem 12.12.1994 Bischof von Aachen. Er hat nun sein Rücktrittsgesuch beim Papst eingereicht. Seinem Wahlspruch *Parate vitam dominum (Bereite dem Herrn den Weg)* ist er immer treu geblieben. Neben vielen anderen Bischöfen war auch Kardinal Rainer Maria Woelki anwesend. Vertreter der evangelischen Kirche gratuliertem dem Bischof ebenso zum Geburtstag wie Vertreter der Griechisch-Orthodoxen Kirche.

Heribert Hüther

DB



Personen und Vereine in St. Clemens

Pastor Benedikt Schnitzler Tel.: 811796
 Gemeindeferenten A. & B. Müller Tel.: 811796
 Pfarrbüro Frau Stroetges/Frau Berger Tel.: 811796
 Kirchenmusiker Achim Bruns Tel.: 02153 739334
 Küster/Hausmeister Bernd Schiffer Tel.: 130391
 Convent Tel.: 130203
 Priesternotruf Tel.: 02153 1250



Öffnungszeiten Pfarrbüro:

montags, dienstags, mittwochs und freitags von 10 bis 12 Uhr
 donnerstags von 15 bis 17 Uhr


E-Mail Adresse: pfarrbuero@stclemens-kaldenkirchen.de

Homepage: www.stclemens-kaldenkirchen.de



 **Kirchenvorstand**
 stellvertr. Vorsitzender: Frank Dors Tel.: 812309

 **Pfarrerrat:**
 Vorsitzende: Luzie Stapper Tel.: 3568

 **Kindergarten Brigittenheim**
 Leiterin: Petra Hauser Tel.: 5934

 **Kindergarten Regenbogenland**
 Leiterin: Andrea Langguth Tel.: 5449

 **Steyler Missionare, Kloster St. Vinzenz** Tel.: 12020

 **Kirchbauförderverein der Pfarre St. Clemens e.V.**
 Vorsitzender: Manfred Schomm Tel.: 132259

 **IKFG Katholische Frauen Gemeinschaft**
 Teamsprecherin: Rita Peters Tel.: 3324
 Theatergruppe: Karin Tack Tel.: 4262
 Kartenverkauf: Leni Deckert Tel.: 4163

 **Kirchenchor Cäcilia und Kinderchor**
 Vorsitzende: Christa Schattner Tel.: 1832
 Chorleiter: Achim Bruns Tel.: 02153 739334

 **Orgelbauverein**
 Vorsitzender: Heinz Lankes Tel.: 5128

 **Ökumenekreis**
 Ansprechpartner: Waltraud Prigge Tel.: 4389

 **Messdienergemeinschaft**
 Ansprechpartner: Alexander Rennen Tel.: 0157 88615978

Adressen



WER IST WER IN ST. CLEMENS?



Kolpingsfamilie

Vorsitzender:	Hans-Bernd Peters	Tel.: 130356
Fit mit 60	Karl Peters	Tel.: 9425
SpG Kolping-Karneval:	Leo Peters	Tel.: 6520



Orts-Caritas

Ansprechpartner:	Angela Müller	Tel.: 811796
------------------	---------------	--------------

Kleiderkammer:

Elfriede Scholz	Tel.: 3828
Brigitte Verkoyen	Tel.: 5255
Thea Cleophas-Peeters	Tel.: 0031 774754254

Begleitung und Besuchsdienst für Kranke

Ansprechpartner:	Angela Müller	Tel.: 811796
------------------	---------------	--------------



DPSG (Pfadfinder), Stamm St. Clemens Kaldenkirchen

Ansprechpartner:	André Blanken	Tel.: 132333
------------------	---------------	--------------



St. Lambertus- und Jungesellen-Bruderschaft Kaldenkirchen 1597/1791

Brudermeister:	Markus Thelen	Tel.: 812579
1. Schießmeister:	Uwe Krämer	Tel.: 132374



Aktion missio und Leprahilfe Schiefbahn e.V.

Ansprechpartner:	Gisela Biemans	Tel.: 5545
	Ursula Biedermann	Tel.: 1762



Kevelaer- Pilger

Ansprechpartner:	Roland Tohang	Tel.: 130222
------------------	---------------	--------------



Steyl- Pilger

Ansprechpartner:	Uschi Spitzkowsky	Tel.: 6325
------------------	-------------------	------------



Trier- Pilger

Ansprechpartner:	Peter Moors	Tel.: 6353
	Thorsten Rölleke	Tel.: 811899



Eine Welt-Kreis

Ansprechpartner:	Angela Müller	Tel.: 811796
------------------	---------------	--------------



Moldawien-Kreis

Ansprechpartner:	Hubert Nagelsdiek	Tel.: 120246
------------------	-------------------	--------------



Spiel- und Krabbelgruppen

Ansprechpartner:	Angela Müller	Tel.: 811796
------------------	---------------	--------------



Asyl-Kreis Kaldenkirchen/Leuth

Ansprechpartner:	Elvire Kückemanns	Tel.: 6119
------------------	-------------------	------------

WEIHNACHTEN



Der nächste CLEMENS-BOTE (Nr. 54) erscheint Gründonnerstag, am **24. März 2016**.
Wir freuen uns über Beiträge aus der Gemeinde oder von Vereinen. Bitte melden Sie sich bei
einem Redaktionsmitglied oder unter clemensbote@stclemens-kaldenkirchen.de
Einsendungen können **bis zum 10. Februar 2016** berücksichtigt werden.